

Schwerer Fall von sexuellem Missbrauch, Vergewaltigung und Kinderhandel in Freiburg aufgedeckt

Freiburg, 12.01.2018 - Die Polizei konnte nach einem anonymen Hinweis mehrere Täter_innen festnehmen, die einen inzwischen 9 jährigen Jungen über mehrere Jahre verkauft, schwer sexuell missbraucht und vergewaltigt haben. Die in Freiburg lebende Mutter des Jungen war maßgeblich an der sexuellen Ausbeutung ihres Sohnes beteiligt, die in Freiburg und Umgebung stattgefunden hat, ergaben die Ermittlungen der Polizei. „Der Junge war im vermeintlich heilen Freiburg über zwei Jahre seinen Peinigern aus dem In- und Ausland ausgesetzt und bestätigt wieder einmal, dass diese furchtbaren Verbrechen mitten unter uns stattfinden, auch wenn es viele nicht wahrhaben wollen,“ sagt Dr. Dorothea Czarnecki, die Fachreferentin für Kinderhandel und Kinderschutz von ECPAT. Die Polizei war nach einem anonymen Hinweis den Täter_innen auf die Spur gekommen und verdeutlicht wie wichtig ein „nicht Wegsehen“ für betroffene Kinder ist. „Wir benötigen in Deutschland insbesondere mehr geschulte Fachleute, die Hinweise auf Ausbeutung von Kindern erkennen und kompetent handeln können und es ist dringend notwendig, dass im März mit der Umsetzung des Bundeskooperationskonzepts zum Schutz von Kindern vor Handel und Ausbeutung begonnen wird“, führt Czarnecki weiter aus. Das Kooperationskonzept wurde vom Bundesministerium für Familie (BMFSFJ) in Zusammenarbeit mit ECPAT, Polizei und weiteren Fachleuten erarbeitet und soll die Opferidentifizierung und die Durchführung von Schutzmaßnahmen für Kinder erleichtern.

Das Landeskriminalamt Baden Württemberg, die Staatsanwaltschaft Freiburg und das Polizeipräsidium Freiburg haben diesen Fall am Donnerstag, den 11.01.2018, öffentlich gemacht und eine [Pressemitteilung](#) hierzu herausgegeben.

Weitere Informationen und Presseanfragen an:

ECPAT Deutschland e.V.

Mechtild Maurer

maurer@ecpat.de

Tel +49-761-45687148